



# scenario

tww Programmzeitung

No. 1 2023  
€ 0,75

# Falle

# Die





AK NIEDER  
ÖSTERREICH

ÖGB



## WIR MACHEN KULTUR LEISTBAR

Das Theater Westliches Weinviertel bietet unseren Mitgliedern als KulturpartnerInn erstklassige Kultur in der Region. Und mit Ihrer AK-SERVICE-KARTE sparen Sie 4 Euro beim Ticketkauf.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung.

Markus Wieser  
AK Niederösterreich-Präsident  
ÖGB NÖ-Vorsitzender

kultur@aknoe.at

**Raiffeisenbank  
Hollabrunn**

## KUNST IST TEIL UNSERER KULTUR.

Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen etablierte Institutionen sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst. So stärken wir die Region und erhalten das kulturelle Erbe Österreichs. [raiffeisen.at](http://raiffeisen.at)

Impressum Raiffeisenbank Hollabrunn eGen, Raiffeisenplatz 1, 2020 Hollabrunn.

# Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde,

Prosit 2023, hier ist unser funkelnigelnagelneues Szenario, Ihre Programmzeitschrift für gute Unterhaltung im neuen Jahr.

Viele fürchten sich ja vor Freitagen, die auf den 13. fallen, aber für das tww ist es ein Glückstag, denn unter dem Motto „We came as we are“ werden wir literarisch-musikalisch in die 1990er entführt. **Chris Canis** wird aus „Landra“ lesen, seinem magisch-realistischem Portrait von Curt Cobain, als Wiedergänger, während **Claus Dieter Schneider** „Blauer Himmel über blondem Haar“ präsentiert, ebenfalls in den 1990ern und in der Welt der Rock-Musik zu Hause. Es wird ein großer Abend!

Und schon am nächsten Tag steht die Frage im Raum „Haben Sie eine Kundenkarte?“. Aber auch wenn wir im Jahre 2023 auf viele tww-Mitglieder hoffen, sind es nicht wir, die diese Frage stellen, sondern der beste Magier unter den Kabarettisten (gleichzeitig übrigens der beste Comedy-Star unter den Zauberern). Das neue Programm von **Martin Kosch** ist allerdings auch ohne Kundenkarte, Treuepunkte und Rabattschlacht eine großartige Reise in die Welt der Pointen, Wort- und Sprachspiele – und in die pure Magie!

Eine Woche später empfangen die p.t. Gäste dann den englischen Gruß im Stadl. Aber es wird kein Brite kommen, sondern der himmlischste Linzer, den wir je hatten. In „Codex Angeli“ dem neuen Programm von „Blonder Engel“ macht derselbe das, was er am besten kann: mit markanter Bass-Stimme raffinierte Texte, zum meisterhaften Gitarrenspiel vortragen, und dabei ein Feuerwerk der Improvisation auf uns loslassen, bis wir uns im Paradies wähen.

Dann lassen wir wieder eine Woche vergehen, aber weil wir uns so schwer umgewöhnen können, bleiben wir beim nächsten Künstler der

Haarfarbe treu. „Der große Blonde mit dem braunen Affen“ ist das zweite Kabarettprogramm von Michael Großschädl (und das erste für den Affen). Der Sprachspieler, Pianist und begnadete Sänger spannt hier den Bogen gleich um die ganze Welt und behauptet: Wenn einer eine Reise tut, dann kann er auch darüber singen.

So gesehen, könnte der nächste Gast auch ein paar Lieder über die Leut' und die Welt singen, denn als Frisör lernt man die Menschen oft näher kennen, als einem lieb ist. Als Figaro ist Alfred Pfeifer eine Hollabrunner Institution, mehr noch aber in seiner eigentlichen Berufung als Schauspieler und Aushängeschild des Hollabrunner Theatervereins. Bei uns liest er aus seinem Buch „Mehr als ein Frisör“ – einem Schatz aus Anekdoten und vergnüglichen Erinnerungen.

Apropos Erinnerungen: Die Re-Actors, erinnern uns an eine leider unwiederbringliche Zeit, vor rund hundert Jahren. In „Götterfunken mit Fehlzündung“ beweisen sie einmal mehr, dass der Wiener Humor einst jüdisch war. Anekdoten, Lieder, Gedichte und Geschichten von Herman Leopoldi, Fritz Grünbaum, Peter Hammerschlag und anderen, werden von den Re-Actors zu einem heiter-poetischen Abend verdichtet, der das Publikum verzaubern wird.

Und das Entzaubern übernimmt dann Rudi Schöllner. Ja, genau der, der den Dingsda... nein, nicht den..., den anderen – Genau! - den Vormärz, den Diener mit dem Tablett beim Kaiser spielt, beim... also: Ja. Das ist er. Ist ja auch gar nicht so schwer, denn: „Es gibt nur einen Rudi Schöllner“ – und das ist gut so, denn der ist Kabarettist und in seinem Programm untersucht er Alltagswahnsinn, Digitalisierung und Fernsehgewohnheiten – schauen Sie sich (Ihnen) das an!

Wem die heutige Welt ein bisschen zu hektisch, zu kompliziert und zu krisengebeutel ist, der kann beim nächsten Gastspiel in die heile Welt von früher eintauchen: „Zu zweit im Weißen Rössl“. Das ist zwar nicht ganz richtig, denn „Die dell'Antonios“ gehen ja nicht zu zweit ins Wirtshaus, sondern nehmen Sie, verehrtes Publikum mit, wenn sie zu zweit alle Rollen übernehmen – vor allem aber alle bekannten Hadern des bekannten Singspiels zum Besten geben.

Und wenn Sie im letzten Jahr nicht dazugekommen sind, sich unsere Eigenproduktion „Die Falle“ anzusehen, haben Sie im März noch Gelegenheit dazu. Lassen Sie sich die köstliche Kriminalkomödie von Robert Thomas nicht entgehen!

Und zu guter Letzt noch ein gute und eine... etwas weniger gute Nachricht. Also, zuerst die weniger gute: Diverse Teuerungen, speziell aber die gestiegenen Energiekosten zwingen uns dazu unsere Eintrittspreise 2023 ein wenig zu erhöhen, Karten der Kategorie A, ohne Ermäßigung werden künftig € 23,- kosten, und die der Kategorie B runde € 20,- Außerdem müssen wir auch den Mitgliedsbeitrag von € 33,- auf € 35,- anheben.

ABER (jetzt die gute Nachricht): unsere Mitglieder profitieren bei jedem Besuch von den ermäßigten Eintrittspreisen. Mitglied werden Sie durch Einzahlung mittels beigelegtem Zahlschein, oder via Telebanking (IBAN: AT66 3232 2001 0007 1118)

Vielen Dank und viel Spaß in der neuen Saison!

Herzlichst Ihr tww-Team



F A R B E N

Schwoiser

DER  
FACHHÄNDLER  
Sie haben die Idee,  
wir wissen wie's geht!  
Mo-Fr 08:00 – 18:00h  
Sa 09:00 – 12:00h

Karl Schwoiser jun.  
Allerheiligenplatz 1  
1200 Wien  
Tel.+43/1/ 350 44 60  
office@farbenschoiser.com  
www.farbenschwoiser.com

# Auf einen Blick

Freitag, 13. Jänner

## **WE CAME AS WE ARE**

Buchvorstellung, Lesung und Musik  
mit **Chris Canis** und **Claus Dieter Schneider**

*20.00 Uhr, Theater im Stadl*

Samstag, 14. Jänner

## **HABEN SIE EINE KUNDENKARTE?**

Kabarett und Comedymagic  
von und mit **Martin Kosch**

*20.00 Uhr, Theater im Stadl*

Samstag, 21. Jänner

## **CODEX ANGELI**

Musikalisches Kabarett  
von und mit **Blonder Engel**

*20.00 Uhr, Theater im Stadl*

Samstag, 28. Jänner

## **DER GROSSE BLONDE MIT DEM BRAUNEN AFFEN**

Musikalisches Kabarett  
von und mit **Michael Großschädl**

*20.00 Uhr, Theater im Stadl*

Sonntag, 5. Februar

## **MEHR ALS EIN FRISÖR**

**Alfred Pfeifer** liest Geschichten und Anekdoten

*18.00 Uhr, Theater im Stadl*

# Auf einen Blick

Freitag, 10. Februar

## **GÖTTERFUNKEN MIT FEHLZÜNDUNG**

Texte und Lieder der Zwischenkriegszeit  
**RE-ACTORS**

*20.00 Uhr, Theater im Stadl*

Samstag, 11. Februar

## **ES GIBT NUR EINEN RUDI SCHÖLLER**

Kabarett von und mit **Rudi Schöllner**

*20.00 Uhr, Theater im Stadl*

Sonntag, 19. Februar

## **ZU ZWEIT IM WEISSEN RÖSSL**

Musiktheaterabend  
mit **Christine** und **Camillo dell'Antonio**

*18.00 Uhr, Theater im Stadl*

Samstag, 11. März–Samstag, 25. März

## **DIE FALLE**

Kriminalkomödie von **Robert Thomas**  
**tww-Eigenproduktion**

*Theater im Stadl*

# *We came as we are*

Buchvorstellung und Lesung  
mit Chris Canis und Claus Dieter Schneider

Jänner | Freitag 13. | 20 Uhr

*Theater im Stadl*

Ein literarischer Abend im Zeichen der  
1990er Jahre, mit Dialog, gelesenen Text-  
Auszügen und musikalischer Umrahmung.

Die 90er. Schicksalsdekade für die Rockmusik.  
Zwischen Underground, Grunge-Movement  
und Stadionrock beleuchten zwei aktuelle  
Buch-Neuerscheinungen das letzte Jahrzehnt  
vor der Jahrtausendwende – aus der Perspektive  
zweier unbekannter Musiker.

Chris Canis zeichnet in seinem Roman „LANDRA“ ein magisch-realistisches Portrait von Kurt Cobain, der als unerkannter Wiedergänger im Wien der Jetztzeit ein erfolgloses Musikerdasein fristet. Seine Geschichte soll veranschaulichen, dass es ein unmögliches Unterfangen ist, einen Menschen nach seinen eigenen Idealen zu kreieren...



Claus Dieter Schneider folgt in „BLAUER HIMMEL ÜBER BLONDEM HAAR“ dem jungen Gitarristen Silvester Phaser auf seinem unwegsamen Pfad in Richtung Rock-Olymp. Dort herrscht Chaos, gemixt mit Sternenstaub und Kreation, hervorgerufen durch emotionale Umbrüche und allgemeinen Rock'n'Roll Wahn. Doch der erste Hit ist nur einen Akkord entfernt...



# *Haben sie eine Kundenkarte?*

Kabarett und Comedymagic  
von und mit Martin Kosch

Jänner | Samstag 14. | 20 Uhr

*Theater im Stadl*

## „Haben sie eine Kundenkarte?“

Was wäre ihre Antwort gewesen? „Ja natürlich!“, „Jö, die hab ich vergessen?“ oder „Ich hab so viele Karten, dass ich damit alleine Viererschnapsen kann.“

Martin Kosch hat auf die Frage nicht geantwortet, er hat die Kassendame einfach angebrüllt. Sie setzte sich zur Wehr und klebte ihm ein -25% Pickerl auf die Stirn.

Wie konnte es soweit kommen, dass es ihm komplett die Sicherung durchschoss?

Hat er einfach extremes Pech beim Denken?

Ist er im Leben zu oft falsch abgebogen? Und warum hat er dabei keinen Blinker gesetzt?



Oder weiß er einfach nur, wie man Strom spart und wartet nicht aufs Blackout, wenn er es selber in der Hand hat?

Folgen Sie seinen Gedanken über die Energiekrise des eigenen Körpers, den Klimawandel in Beziehungsgesprächen, der Frage, ab wann man Cola-Rot durch Blasentee ersetzen sollte und dem Versuch, sich in Selbstgesprächen nicht permanent zu siezen.

Besteigen sie die Kosch-Rakete und lassen sie sich mit einem Mix aus Pointen, Zauberei, Dialekt- und Wortspielen aus ihrem Alltag schießen.

Denn immer, wenn wir lachen, stirbt irgendwo ein Problem!

*Regie: Andi Peichl*

*Pressefoto: Rudi Ferder*

*www.martinkosch.com*

*Blonder Engel*  
**Codex Angeli**

Jänner | Samstag 21. | 20 Uhr

*Theater im Stadl*

Blonder Engel steht für Sitzmusik mit raffinierten Texten, exzellentem Gitarrenspiel, schelmischer Selbstironie und unbändigem Improvisationstalent.

Nackter Oberkörper, goldene Leggings, Engelsflügel und eine Bass-Stimme, um die ihn jeder Hollywood-Bösewicht beneidet – das sind die Markenzeichen des preisgekrönten Linzer Künstlers, der zwischen seinen spitzbübischen Songs gerne mal in Geschichten abschweift, dessen Ende oft nicht einmal er selbst kennt.

Dass dabei hie und da auch das Publikum den Ton angeben darf, versteht sich von selbst. Hauptsache die Lachmuskeln werden strapaziert, wenn das schnellste Mundwerk im Garten Eden in schönstem oberösterreichischen Dialekt loslegt.

Ein Künstler, bei dem auf der Bühne alles passieren kann. Himmlisch!



# Der große Blonde mit dem braunen Affen

Musikalisches Kabarett  
von und mit Michael Großschädl

Jänner | Samstag 28. | 20 Uhr

*Theater im Stadl*

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er drüber singen“, denkt sich **Michael Großschädl** in seinem zweiten Programm.

Und da man mit sich selbst zwar nie alleine ist, es sich aber zu zweit leichter musiziert, holt er sich einen tierischen Duett-Partner ins Gepäck.

Als animalisches Duo erkunden die beiden die Untiefen der zwischenmenschlichen Verständigung, entdecken die Gemeinsamkeiten von Mensch und Affe, stolpern unvermutet in einen Spaghetti-Western und jagen den wichtigen Fragen der Welt hinterher: Gibt es die Evolution auch mit Rückfahrkarte? Lesen Esel? Und geht das Klopapier auch auf der Arche Noah niemals aus?

So spannt der Sprachspieler und Pianist mit



musikalisch-humorvollen Weltbetrachtungen einen weiten Bogen von einer simplen Zugfahrt bis zum Anbeginn der Menschheit. Dschungel-Beats inklusive!

Dargeboten wird dieses musikalisch-humorvolle Menü mit herrlicher Gesangsstimme und mitreißendem Spiel am Klavier, garniert durch nuancenreiche Darstellung, brillant-spaßige Imitationen und einnehmender Bühnenpräsenz.

# *Mehr als ein* **Frisör**

Alfred Pfeifer  
liest Geschichten und Anekdoten.

Februar | Sonntag 5. | 18 Uhr

*Theater im Stadl*

**Alfred Pfeifer, langjähriger Publikumsliebhaber beim „Hollabrunner Theaterverein“ liest Geschichten und Anekdoten.**

„Als ich im Jahr 1936 geboren wurde, kündigte sich im Untergrund schon der Anschluss an. Ich erlebte in den folgenden Jahren schon ziemlich bewusst das 3. Reich, die Kriegszeit und die Nachkriegszeit.“

Nach meiner Schulzeit erlernte ich bei meinen Eltern das Friseurgewerbe. Unser Friseursalon wurde am 1. Mai 1901 von meinem Großvater eröffnet. Mittlerweile gibt es uns durch meinen Sohn Harald schon in der 4. Generation.

Im Jahr 1947 schnupperte ich bereits Theaterluft, denn meine Mutter war Gründungsmitglied des „Hollabrunner Theatervereins“,



dem ich seit 1952 als aktives Mitglied angehöre und über sechzig Jahre, meist in Hauptrollen zusammen mit meiner Frau Ingrid, das Publikum erfreuen durfte.

Wir spielten meist bekannte Stücke von Klassik bis Boulevardkomödie. 2014 zogen wir uns als Darsteller zurück. 62 Jahre sind genug.

Nach oftmaligem Zureden von Dr. Werner Lamm und Stadtarchivar Walter J. Fitner, entschloss ich mich, meine Erinnerungen aufzuzeichnen. Und so entstand das Büchlein „MEHR ALS EIN FRISÖR“.

*Alfred Pfeifer*

*RE-ACTORS*  
**Götterfunken mit  
Fehlzündung**

...der Wiener Humor war jüdisch...

Februar | Freitag 10. | 20 Uhr

*Theater im Stadl*

An diesem intimen und weltoffenen Abend bekommen einige bekannte jüdische Künstler\*innen des Früheren Wien wieder Stimme und Atem.

Hermann Leopoldi, Fritz Grünbaum u.a. werden hörbar und spürbar.

Ein Abend voller Poesie und Überraschungen, kleiner Anekdoten, berührend dargebotener Gedichte, Lieder und Texte. Ein Abend, der die Zuschauer\*innen gleichermaßen zum Weinen und zum Lachen bringt, sodass sich der Abend unvergesslich in die Erinnerung schreibt. Drei vielseitige und wunderbare Künstler\*innen machen es möglich:

**Benedikta Manzano, Thomas Declaude und Anel Ahmetovic** (*Akkordeon*)

Texte und Lieder von Hermann Leopoldi, Peter Hammerschlag, Armin Berg, Georg Kreisler, Jura Soyfer u.a.



*Rudi Schöller*

# Es gibt nur einen Rudi Schöller

Februar | Samstag 11. | 20 Uhr

*Theater im Stadl*

Wird Ihre To-Do-Liste auch immer länger? Rückt bei Ihnen auch ständig eine Deadline näher? Gähnen Ihre Laufschuhe Sie auch so vorwurfsvoll an? Sehen Sie auch so viele Urlaubsfotos auf Instagram? Fragen Sie sich auch, wie die anderen das machen? Wünschen Sie sich auch ein zweites Ich?

**Rudi Schöller** ist bekannt als stummer Diener Vormärz aus „Wir sind Kaiser“. Doch wenn er spricht, hat er einiges zu sagen.

Über den modernen Alltag, das Leben in einer Beziehung, die Auswüchse der Digitalisierung, Ernährungstrends, Italien-Urlaube, Fernsehgewohnheiten, Demokratie oder Fake News.



Ein Programm über die Frage, wie wir alles unter einen Hut bringen sollen, ohne dabei den Kopf zu verlieren. Und vieles mehr.

*Regie: Petra Dobtesberger*

„Ein wunderbarer Geschichtenerzähler und genialer Imitator. Erfrischend charmant“ *Falter*

„Ein höchst vergnügliches Stimmungsbild seiner Generation“ *Ö1*

„Schräg. Witzig. Intelligent!“ *diekleinkunst.com*

# Zu zweit Im Weissen Rössl

Die dell'Antonios

Februar | Sonntag 19. | 18 Uhr

*Theater im Stadl*

„Im weissen Rössl am Wolfgangsee, da steht das Glück vor der Tür...“

Das „Weiße Rössl“ kommt in das Theater Westliches Weinviertel, mit all seinen Schlagern wie „Zuschau'n kann i net“, „Die ganze Welt ist himmelblau“ oder „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“!

Erleben Sie das „Weiße Rössl“ in einer lustigen Zwei-Personen-Fassung, in der **Christine und Camillo dell'Antonio** jeweils in mehrere Rollen schlüpfen.

Wie – „Das Weiße Rössl“ – ja, aber da kommen ja so viele Personen vor! Da gibts den Zahlkellner Leopold, den Herrn Dr. Siedler



und den, na wie heißt er denn... Ja, den schönen Sigismund! Wie wollen die zwei denn das machen?

Na schauen Sie es sich doch an! Rasante Kostümwechsel, spritzige Dialoge und hohe Gesangkunst an einem garantiert vergnüglichen Musiktheaterabend. Bühne frei für die **dell'Antonios!**

Nähere Infos unter: [www.diedellantonios.com](http://www.diedellantonios.com)

# Die Falle

Kriminalkomödie von Robert Thomas  
Deutsch von Ernst Sander

März	Samstag	11.	20 Uhr
	Samstag	18.	20 Uhr
	Sonntag	19.	18 Uhr
	Freitag	24.	20 Uhr
	Samstag	25.	20 Uhr

*Theater im Stadl*



## *Zum Inhalt*

Die herbstlich strahlenden Berge bei Kitzbühel – Ein einsam gelegenes Ferienhaus – Ein frisch vermähltes Paar – Ein dunkles Geheimnis: Die Ehefrau des jungen Bräutigams Daniel gilt seit Tagen als vermisst. Davon gelaufen nach einem heftigen Streit. Die Kitzbüheler Kriminalkommissarin fühlt sich für den Fall zunächst nicht zuständig, doch dann taucht plötzlich der Stadtpfarrer auf und bringt die reumütige Elisabeth zurück. Aber Daniel traut seinen Augen nicht: Diese bildhübsche Dame ist nicht seine Frau. Ab jetzt wird in alle Richtungen ermittelt, aber ein stichhaltiger Beweis gegen die Betrügerin ist nicht und nicht aufzutreiben. Steckt am Ende gar der Pfarrer mit ihr unter einer Decke? Oder leidet Daniel an Gedächtnisschwund und Verfolgungswahn? Ein sangesfreudiger Hippie und ein junger Arzt könnten Licht in die Sache bringen, doch die beiden gehen im verbrecherischen Sumpf der vermeintlich heilen Bergwelt unter. Eine einzige Sache scheint klar: In dem fein gesponnenen Netz aus Intrige, Betrug und Mord ist wohl niemand der, der er vorgibt zu sein.





### *Besetzung*

Daniel Korber	Klemens Dellacher
Elisabeth Korber	Tina Haller
Kriminalkommissarin von Kitzbüchel	Julia Sailer
Pater Maximilianowitsch	J-D Schwarzmann
Ocean, ein Hippie	Andreas Hajdusic
Dr. Stadlbauer	Andreas Hajdusic

### *Das Team*

Bühne	Werner Wurm
Kostüme	Petra Teufelsbauer
Maske	Hannelore Uhrmacher
Lichtdesign	Martin Kerschbaum
Technik	Cornelia Schmidt, Gottfried Binder
Inszenierung	Nikolaus Stich

*fotocredit Anna Zehetgruber*

### *Zum Autor*

Der Autor, Robert Thomas, 1927 in den französischen Hochalpen geboren, war eine schillernde Theater-Persönlichkeit. Er war nicht nur einer der bedeutendsten Kriminal-Schriftsteller des vergangenen Jahrhunderts, sondern auch ein leidenschaftlicher Schauspieler, Regisseur und Theaterdirektor. Mit „DIE FALLE“ gelang ihm 1960 der große Durchbruch. Sein Erfolgsstück „ACHT FRAUEN“ wurde zum internationalen Dauerbrenner, der auch schon im tww für Begeisterung sorgte. Die Verfilmung des Stoffes, mit Catherine Deneuve in der Rolle der Gaby, gilt als legendär. Durch seinen fröhlich-rasanten Stil gelang es Robert Thomas, dem Genre der Kriminalkomödie

neue, „französische“ Impulse zu verleihen, wobei die Unterhaltung des Publikums stets sein größtes Anliegen war.

In diesem Sinne haben wir DIE FALLE leicht adaptiert ins Tirol der knallbunten 70er Jahre verlegt. Bei den rasanten Ermittlungen der charismatischen Kitzbüheler Kriminalkommissarin gibt es neben gruseligen Momenten auch viel zu lachen. Doch Vorsicht ist geboten: Manchmal bleibt einem das Lachen im Halse stecken.

# Nachruf



Heinz Mayer hat die Bühne verlassen. Am 22. November 2022 starb er im Krankenhaus in Linz, wenige Tage nach seinem 82. Geburtstag. Im Zusammenhang mit dem Tod von Didi Jäger vor einigen Jahren, sprach Heinz davon, dass dieser „deutliche Spuren“ im Kulturbetrieb hinterlassen habe

(und dass ihm, Heinz, das sehr imponiere). Gehört es also zu einem erfüllten Leben, dass es einen nicht nur im Moment erfüllt, sondern dass man darüber hinaus auch Spuren hinterlässt? Heinz meinte: Ja.

Also wollen wir uns auf die Suche nach den Fußabdrücken des Heinz Mayer machen:

Zunächst einmal aber die Stationen der Laufbahn im Brotberuf, sozusagen „die Pflicht“, als da waren, der Kindergarten, die Schule, die Lehre als Starkstrommonteur, Arbeit als Elektriker, Buttler in Großbritannien, Tankwart, Kellner und Versicherungsmakler, schließlich das Nachholen der Matura und die Gründung einer Werbeagentur, die „Kurz vorm Pfui“-GmbH. Später wurde das Abenteuer des selbstständigen Unternehmertums wieder beendet, Heinz besuchte die PädAk und wurde Hauptschullehrer in Haugsdorf. Und da sind sie dann schon, die ersten Spuren, von vielen meistens unterschätzt, aber was Kinder von ihren Leitfiguren aufsaugen und mit hinaus ins Leben tragen (und damit sind weder Formeln noch Vokabel gemeint), das beeinflusst auch noch deren Kinder und Enkel. Eine Spurenmultiplikation also.

Privat sind Heinzens „Spuren“ übrigens in Form seiner Kinder David und Sophie erhalten. Ersteren zog es nach Berlin, letztere nach Wien, nicht, ohne, dass sie Ausflüge nach Guntersdorf gemacht hat, um im tww zu spielen.

Aber hier geht es ja hauptsächlich um den Theatermenschen Heinz Mayer und als solcher hat er tatsächlich tiefe Spuren hinterlassen. Er lernte Franziska ken-

nen, die damals noch mit den Eltern ihrer Schülerinnen und Schüler in Sitzendorf Theater machte. Das interessierte ihn, er besuchte mit Franziska Schauspielkurse, Regie-Workshops und Theaterseminare und war dann bei der formellen Gründung des tww mit im Vorstand. Es folgten die Sturm und Drang-Jahre des Theaters. Heinz erfüllte drei ganz unterschiedliche Aufgaben: Die eines Schauspielers, die eines Regisseurs und die eines Baubeauftragten. Als Schauspieler wirkte er 1985 bis 2001 in folgenden Produktionen mit: „Gokulorum“, „Der Lügner“, „Volpone“, „Das Tagebuch der Anne Frank“, „Der tollste Tag“, „Holzers Peepshow“, „Das Unternalber Weihnachtsspiel“ und „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“.

*Das Tagebuch der Anne Frank, 1995*



Von 2007 bis 2010 spielte er in „Gefahr im Auenwald“, „Love-Letters“ und zuletzt in „Till Eulenspiegel“. Seine letzte Rolle war hier die des strengen Polizisten, den Heinz mit viel Lust und Selbstironie darstellte (und dabei mit dem ebenfalls heuer verstorbenen Franz Haller als Hilfspolizist herrlich blödelte).

*Der tollste Tag, 1997*



Parallel dazu interessierte er sich von Anfang an für die Regie. Im tww inszenierte er zwischen 1987 und 1993

*Wer hat Angst vor Virginia Woolf, 2001*



„Susi“, „Sandhasen“, „Der gestiefelte Kater“, „Das tapfere Schneiderlein“ und „Liebesg'schichten und Heiratssachen“. Darüber hinaus hatte er gemeinsam mit Franziska einige Jahre die künstlerische Leitung des tww inne. Soweit zu den künstlerischen Spuren, die das tww mitgeprägt haben.

*Gefahr im Auenwald, 2007*



Die physisch deutlich sichtbareren, sind die Spuren seiner Bautätigkeiten:

Im tww wurden unter seiner Führung, Planung und hauptsächlichen Arbeitsleistung 1986 der verfallene Stadl aufgerichtet und zum Theater gemacht.

1991 wurde das vordere Haus adaptiert, renoviert und eine Studiobühne eingerichtet.

Der Stadl wurde nach wenigen Jahren (1997) unter seiner Leitung komplett saniert, untermauert, wärmedämmend und um Zubauten erweitert. Dafür hat Heinz seine gesamten Ferien geopfert.

Bei all diesen Bauarbeiten konnte Heinz sehr pedantisch sein und die Arbeiter gehörig nerven, dafür

kann sich das Ergebnis bis heute sehen lassen: Alte Bauformen und Materialien – liebevoll in den Zweckbau integriert.

*Till Eulenspiegel, 2010*



In seinen letzten Jahren hat sich Heinz sehr viel mit Gedichten von Theodor Kramer und Konstantin Wecker beschäftigt und immer wieder Rezitationsabende mit musikalischer Begleitung gegeben. Dem tww ist er auch nach der Verlegung seines Lebensmittelpunktes nach Oberösterreich treu geblieben, hat regelmäßig die Premieren unserer Eigenproduktionen besucht und dabei nicht an Kritik gespart, die darauffolgenden Diskussionen gehören mit zum Anekdotenschatz des tww.

Zusammenfassend kann, darf und muss man also sagen: Diese Bilanz kann sich mehr als sehen lassen und die Spuren, die Heinz hinterlassen hat, sind nicht zu übersehen. Und wir vom tww glauben, dass ihn das sehr freuen würde. Und ja – er wird uns fehlen. Allerdings ist für die, die daran glauben, auch der Gedanke tröstlich, dass mittlerweile schon eine ganze tww-Boygroup im Himmel die nächste Produktion vorbereitet. Vielleicht proben Heinz und Didi Jäger, Franz Haller und Franz Breindl, Robert Haas und Werner Schoberwalter schon eine Neuauflage von „Ladies Night“...

*LoveLetters, 2013*



## Kartenrezevierung &amp; Information

Online: [www.tww.at](http://www.tww.at)

Telefon: +43 2951 2909

Mail: [office@tww.at](mailto:office@tww.at)Dienstag 14<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> UhrDonnerstag 9<sup>00</sup> – 12<sup>00</sup> Uhr

## Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43 2951 2909

## Kartenpreise

	Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Kategorie A</i>	23,-	19,-
<i>Kategorie B</i>	20,-	16,-

\*Ermäßigte Karten für Mitglieder, StudentInnen bis 26 Jahren, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdiener, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder, AK-Niederösterreich sowie ÖGB Mitglieder gegen Vorlage ihrer AK-Service-Karte bzw. Mitgliedskarte. Alle angegebenen Preise sind in €.

**Bitte liebe BesucherInnen:** Reserviert nur so viele Karten, wie ihr sicher braucht und bitte schenkt uns soviel Wertschätzung, dass ihr zum Telefon greift und uns rechtzeitig (also nicht erst am Vorstellungstag um 19 Uhr) Bescheid gebt, wenn euch was dazwischen kommt. **Danke!**

Richtung Prag



tww

Theater Westliches Weinviertel  
2042 Guntersdorf  
Bahnstraße 201  
Tel./Fax: +43 (0)2951 2909  
Mail: [office@tww.at](mailto:office@tww.at)  
Web: [www.tww.at](http://www.tww.at)


[www.MeineRaika.at](http://www.MeineRaika.at)

 KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH


 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

Medieninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel  
Redaktion: Franziska Wohlmann-Pfeifer, Günther Pfeifer, alle 2042 Guntersdorf 201  
Druck: Flyeralarm  
Verlagsort: Guntersdorf

Offenlegung: Alleiniger Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel; Obfrau Franziska Wohlmann-Pfeifer, Kassier Andreas Wolf, Schriftführer Matthias Wohlmann; alle 2042 Guntersdorf 201. tww-scenario dient der Information aller Theaterinteressierten.